

x Theo Roesti  
Fachlehrer  
Schweiz. Holzfachschule  
Solothurnstrasse 102  
2504 B i e l

Biel, 16. Dezember 1975

x käme als Experte  
für Zimmerleute in Frage,  
war in Brüssel für L'stein  
eingesprungen.

Sekretariat IBW  
z.Hd. Herrn R. Bögli  
Bundesgasse 8

3003 B e r n

Internationaler Berufswettbewerb 1975 in Madrid, Spanien

Sehr geehrte Herren,

Wie mir unser Kandidat Jakob Oertle, Zimmermann, Hundwil mitteilte, waren anfänglich die fast unlösbar scheinenden Probleme der Wettbewerbsaufgabe entmutigend. Selbst die Experten kämpften mit grossen Schwierigkeiten. Ich erlaubte mir Jakob Oertle aufzufordern, mir einige Unklarheiten aufzuschreiben, die ich Ihnen auf separatem Blatt beilege. Das Abtasten und Suchen nach der fachgerechten Lösung der viele Fehler aufweisenden Zimmermannsarbeit brachte ihn in erheblichen zeitlichen Rückstand, was ihn schliesslich die Goldmedaille kostete (vergleiche Bericht des offiziellen Delegierten, Ernst Schürch, Delegationsleiter, Seite 7). Leider war es so, dass niemand das Modell vorher aufgerissen und erstellt hatte, darum erkläre ich mir auch die groben Zeichnungsfehler im Plan.

Könnte nicht von der Schweiz aus ein Vorstoss unternommen werden, um folgende Punkte zu verbessern:

1. Alle zur Wahl stehenden Aufgaben müssen mit der Lösung (Aufriss) eingereicht werden.
2. Jeder Experte muss bei der Bewertung der Arbeit des Kandidaten seines eigenen Landes Ausstand nehmen (nach Aussagen von J. Oertle sind unter den Franzosen dieses Jahr einige Unstimmigkeiten vorgekommen, kein Wunder, dass der Franzose den ersten Rang "eroberte").

Seit Jahren nun beteiligt sich unser Berufsstand am Internationalen Berufswettbewerb. Ich verweise auf die zahlreichen Medaillen der Zimmerleute in den letzten Jahren. Sicher würde es das Zimmerhandwerk der Schweiz freuen auch einmal einen Experten zu stellen.

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Herren, frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Mit freundlichen Grüssen

*Theo Roesti*

## Ausschnitt aus Brief von J. Oertle

Ich habe mir erlaubt, die einzelnen Unklarheiten im Plan rot anzustreichen und hier die verschiedenen Punkte eingehend zu erläutern:

1. Hier habe ich als erster Kandidat sofort Fragen gestellt. Ich wurde jedoch abgewiesen mit der Versicherung, dass die anderen Kandidaten die gleichen Probleme hätten. Ich habe versucht ihnen klar zu machen, dass sie sich für eine der drei Möglichkeiten entschliessen müssten.
  - a) austragen von Klauenschiftern (spätere Lösung des Franzosen),
  - b) die Schifter an der Schmiege einfach abschneiden und den Schifter so montieren, dass die Oberfläche auch wieder in die Kehllinie läuft. Somit entsteht einfach ein unweigerlicher Absatz (spätere Lösung von mir, auf Rat des holländischen Experten),
  - c) die Kehllinie soviel anheben, bis die Kehle mit dem oberen Abschnitt des Schifters bündig ist. Dadurch stimmen aber die Hauptmasse in der Höhe nicht mehr (Lösung des Koreaners).
2. Hier waren die Schifter alle nicht im Winkel zur Firstlinie, trotzdem behaupteten der französische und holländische Experte, eine Abgratung sei nicht notwendig! Ich habe sie aber darauf hingewiesen, dass die Abgratung nicht höchstens 1 mm sei, sondern min. 6 mm. Später stellte sich heraus, dass ich recht hatte.
3. Hier war nicht klar, ob die Kehlen Klauen aufweisen müssen oder nicht. Der französische Experte erklärte mir, er würde darauf verzichten. Der deutsche Experte jedoch gab mir den Rat, Klauen auszutragen, weil bei der Zusammensetzung sonst Schwierigkeiten entstehen könnten. Interessanterweise hat später der Franzose plötzlich auch Klauen gehabt, auf Rat seines Experten!
4. Hier waren sie auch inkonsequent. Links haben sie einen durchgehenden Zapfen mit Beizapfen vorgeschrieben, rechts jedoch nur einen gewöhnlichen.
5. Die Gehrungsaustragung von Kehle und Schifter, hätte ich gerne einmal gesehen, wie die einzelnen Experten dieses Problem gelöst hätten. Für eine Wettbewerbsaufgabe stellte es eindeutig zu hohe Anforderungen an die Kandidaten. Zudem waren die verschiedenen Unklarheiten ein wesentliches Hindernis für eine fachgerechte Austragung.

Der deutsche Experte vermutete immer, dass der Franzose nachgestemmt hat, er konnte aber seine Beweise nicht anbringen. Ich und andere haben den Franzosen einige Male gesehen, wie er nachgestemmt hat.

Der ganze Wettbewerb bestand aus Unklarheiten. Am Dienstagvormittag konnte plötzlich der untere Rahmen des Modells zusammengesetzt werden. Somit haben dann viele begonnen, "Luftschifterei" (anpassen an Ort und Stelle) zu betreiben. Meiner Meinung nach, dürfte mit der Zusammensetzung erst begonnen werden, wenn total alles fertig aus-

geschnitten ist.

Wie ich nach der Prüfung von Herrn Brauer, Experte aus Deutschland, erfahren musste, war das Verhältnis zum Franzosen Experten sehr schlecht.

*Kopie an Techn. Belegkarte IBW*